

LEITFADEN FÜR DEN UMGANG
MIT PSYCHISCH AUFFÄLLIGEN
BESCHÄFTIGTEN

LEITFADEN FÜR DEN UMGANG MIT PSYCHISCH AUFFÄLLIGEN BESCHÄFTIGTEN

Die Praxis zeigt: Immer häufiger werden Vorgesetzte mit psychischen Auffälligkeiten von Mitarbeitern/innen konfrontiert. Der Umgang mit psychisch angeschlagenen Menschen ist keine leichte Aufgabe. Das Ziel des Leitfadens ist es, Vorgesetzte für diese Problematik zu sensibilisieren und ihnen Hilfestellung im Umgang mit Mitarbeitern/innen zu geben, die sich in einer psychischen Krise befinden.

Anzeichen für mögliche psychische Veränderungen

Die Grenzen zwischen „gesund sein“, „Probleme haben“ und „psychisch krank sein“ sind fließend. Um so wichtiger ist es für Vorgesetzte, Veränderungen eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin zu erkennen und nach einer Beobachtungsphase angemessen darauf zu reagieren.

In folgenden Bereichen können zum Beispiel Veränderungen erkennbar werden. Vor allem bei kumulativem Auftreten könnten sie Indizien für mögliche psychische Störungen sein.

Verhalten allgemein

- ◆ Plötzlicher Rückzug
- ◆ Übersteigertes Bedürfnis, dauernd zu reden
- ◆ Unkontrolliertes, disziplineloses Verhalten
- ◆ Unterhaltung mit unsichtbaren Gesprächspartnern
- ◆ Übersteigertes Bedürfnis nach einer Ordnung, die nicht gestört werden darf

Arbeitsverhalten

- ← Überforderung bei gleich bleibendem Arbeitsaufkommen
- ← Arbeitsgänge dauern viel länger als gewöhnlich
- ← Plötzlich viele Arbeiten beginnen und keine Aufgabe zu Ende bringen

Denken

- ← Nicht bei einem Gesprächsthema oder Gedanken bleiben können
- ← Plötzliches Klagen darüber, dass vorhandenes Wissen verschwunden ist
- ← Den Sinn von Worten nicht mehr erfassen
- ← Äußerung von Selbstmordgedanken

Sozialverhalten

- ←Scheu vor Kontakten
- ←Übersteigertes Misstrauen
- ←Fehlende Wahrung der Distanz
- ←Unerklärliche Aggressivität bzw. Sympathiebezeugungen

Gefühlsäußerungen

- ←Häufiges Äußern von Lebensüberdruß
- ←Äußern von Angstgefühlen, vor allem Ängste vor Personen und Dingen
- ←Ängste, verfolgt zu werden
- ←Gefühle tiefer Traurigkeit
- ←Gefühl, von anderen gesteuert zu werden

Physiologisch-organische Reaktion

- ←Hohe Nervosität
- ←Fehlendes Schlafbedürfnis
- ←Übersteigerte Aktivität
- ←Verlangsamte Reaktionen
- ←Zittern (Tremor)

Kleidung und Hygiene

- ←Vernachlässigung der persönlichen Hygiene
- ←Plötzliche übertriebene Pflege des eigenen Körpers, der Kleidung oder des Haushaltes

Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Nehmen Sie als Vorgesetzter/Vorgesetzte solche Symptome zum Anlass, mit Ihrem Mitarbeiter/Ihrer Mitarbeiterin ein vertrauensvolles Gespräch zu führen. Nur so ist die notwendige Hilfe und Unterstützung für den Mitarbeiter/die Mitarbeiterin sichergestellt.

In jedem Fall können Sie sich vor jedem einzelnen Schritt durch

- **den Betriebsärztlichen Dienst,**
- **die Psycho-Soziale Beratungsstelle** oder
- **den Personalrat**

der Universität beraten lassen. Die Telefonnummern finden Sie auf der letzten Seite.

Ein **schrittweise Vorgehen** hat sich bewährt:

1. Schritt

- ◆ Gespräch mit Mitarbeiter/in suchen:

Dem/der Betroffenen offen mitteilen, welche Verhaltensweisen aufgefallen sind.

Nur konkrete Beobachtungen benennen, keine Interpretationen äußern,
u.U. Hilfe anbieten.

Wenn sich die Situation nicht verändert:

2. Schritt

- ←Wiederholungsgespräch führen
- ←Telefonnummern professioneller Helfer aushändigen (siehe Ansprechpartner)

3. Schritt

←Kooperationspartner suchen:

Das heißt im betrieblichen Umfeld nach einer Vertrauensperson des/der Betroffenen suchen. Diese unter Umständen bitten, den/die Betroffenen dazu aufzufordern, therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

4. Schritt

←Wiederholungsgespräch führen:

Falls der/die Betroffene die Hilfe nicht in Anspruch genommen hat und diese weiterhin ablehnt, ihm/ihr mitteilen, dass der Vorgesetzte nichts mehr für ihn/sie tun kann und auf mögliche arbeitsrechtliche Konsequenzen hinweisen.

5. Schritt

←Verwaltung informieren, um zum Beispiel eine amtsärztliche/betriebsärztliche Untersuchung einzuleiten.

Ansprechpartner

Im Auftrag des Arbeitskreises Gesundheit erfahren Sie durch folgende Einrichtungen der Eberhard Karls Universität Unterstützung bei der Klärung der Problematik und bei der Gesprächsführung. Außerdem erhalten Sie Informationen zu universitätsinternen und externen Hilfsangeboten.

Betriebs- und Personalärztlicher Dienst

Dr. Paul Kahle

Tel.: 07071/29-83529/85371

Psycho-Soziale Beratungsstelle für Mitarbeiter/innen

Karla Polen-Beer

Tel.: 07071/29-77563

e-mail: karla.polen-beer@uni-tuebingen.de

Personalrat

Tel.: 07071/29-74517

e-mail: personalrat@uni-tuebingen.de